SCHOOL-SCOUT.DE

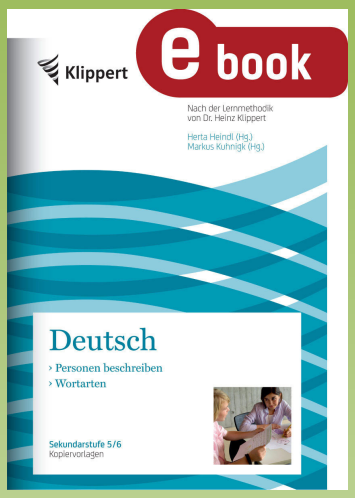
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

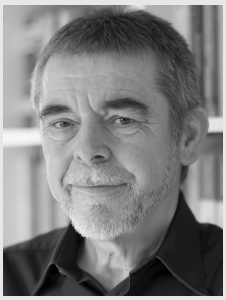
Auszug aus:

Personen beschreiben - Wortarten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Dr. **Heinz Klippert**, gelernter Maschinenschlosser; Absolvent des Zweiten Bildungsweges, Ökonom und Soziologe; Promotion in Wirtschaftswissenschaften.

Lehrerausbildung und mehrjährige Lehrertätigkeit in einer Integrierten Gesamtschule in Hessen. Seit 1977 Dozent am EFWI (Lehrerfortbildungsinstitut der ev. Kirchen) in Landau/Pfalz.

Klippert zählt zu den renommiertesten Experten in Sachen Lernmethodik und Unterrichtsentwicklung. Sein Lehr- und Lernkonzept zielt auf eigenverantwortliches Lernen und umfassende Methodenschulung.

Klippert hat zahlreiche Bücher und Aufsätze geschrieben und zahllose Lehrkräfte fortgebildet. Sein Programm wird derzeit in Hunderten von Schulen in mehreren Bundesländern erfolgreich umgesetzt. Einschlägige Evaluationen bestätigen dieses.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schule und Unterricht befinden sich im Umbruch. Die Schüler haben sich verändert, die Anforderungen steigen, die Belastungen nehmen zu. Neue Bildungsstandards und Prüfungen sind angesagt. Neue Kompetenzen sollen vermittelt, neue Lernverfahren praktiziert werden.

Sicherlich haben auch Sie sich schon gefragt, wie das alles bei laufendem Schulbetrieb bewerkstelligt werden soll und kann. Mit Druck alleine geht das gewiss nicht. Nötig sind vielmehr überzeugende praxisbewährte Hilfen und Unterstützungsangebote.

Die neue Lehr- und Lernmittelreihe des Klett-Verlags stellt ein solches Unterstützungsangebot dar. Die Kopiervorlagen sind von erfahrenen Unterrichtspraktikern entwickelt worden und sollen Ihnen helfen, den alltäglichen Unterricht zeitökonomischer vorzubereiten sowie nachhaltig, motivierend und kompetenzorientiert zu gestalten.

Dass diese doppelte Zielsetzung von *Kompetenzförderung* und *Lehrerentlastung* realistisch und realisierbar ist, zeigen langjährige Versuche in mehreren Bundesländern und Hunderten von Schulen. Der Dreh- und Angelpunkt dabei sind die „Lernspiralen". Diese führen zu breiter Lernaktivität und zu wechselseitigem Helfen, Kontrollieren und Erziehen der Schülerinnen und Schüler.Die Lernspiralen sind so aufgebaut, dass sich die Schüler in das jeweilige Thema/Material/Problem richtiggehend „hineinbohren". Das tun sie im steten Wechsel von Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenararbeit. Ihre Lernaktivitäten sind äußerst vielschichtig. Sie müssen lesen, schreiben, zeichnen, nachschlagen, markieren, strukturieren, ordnen, diskutieren, experimentieren, kooperieren, präsentieren, Probleme lösen und manches andere mehr tun. Das sichert nachhaltiges Begreifen und breite Kompetenzvermittlung im Sinne der neuen Bildungsstandards. *Selbsttätigkeit* und *Lehrerlenkung* gehen dabei Hand in Hand. Wenn möglich, sollten unterstützende Trainingstage zur gezielten Methodenklärung angesetzt werden (vgl. dazu die Trainingshandbücher im Beltz-Verlag).

Die vorliegenden Kopiervorlagen sind so aufgebaut, dass zwei *Kernthemen* behandelt werden. Zu Beginn wird ein Überblick über die vorgesehenen *Lernspiralen* gegeben, die zusammengenommen je eine *Lerneinheit* (= Makrospirale) ergeben.

Jede Lerneinheit umfasst durchschnittlich sechs bis zehn Lernspiralen, von denen jede ein bis zwei Unterrichtsstunden dauert. Eine Lernspirale erhält man dadurch, dass man ein eng begrenztes themenzentriertes *Arbeitsfeld* in mehrere konkrete *Arbeitsschritte* der Schüler aufgliedert. Auf diese Weise gelangt man zu kompetenzorientiertem *Arbeitsunterricht*.

Jede Lerneinheit (= Makrospirale) ist progressiv aufgebaut. In der ersten Stufe durchlaufen die Schüler Lernspiralen, die ihnen Gelegenheit geben, ihre Vorkenntnisse und Voreinstellungen zum jeweiligen Kernthema zu sondieren. In der zweiten Stufe gehen sie in vielfältiger Weise daran, sich neue Kenntnisse und/oder Verfahrensweisen zu erarbeiten, bevor sie in der dritten Stufe veranlasst werden, komplexere Anwendungs- und Transferaufgaben zu lösen. Die betreffenden Lernspiralen sind nicht nur vielschichtig aufgebaut; sie schließen auch gezielte Lehrerinputs und Unterrichtsgespräche als mögliche Arbeitsschritte mit ein. Wichtig ist nur, dass die Schüler mehrstufig an und mit diesen Lehrerinputs arbeiten.

Zu jeder Lernspirale gibt es bewährtes Lehrer- und Schülermaterial. Die methodischen Abläufe zu den einzelnen Lernspiralen werden vorgestellt und erläutert. Wichtige Begriffe und Abkürzungen werden im Glossar am Ende des Heftes definiert. Die Schülermaterialien sind übersichtlich gestaltet; Spots und Marginalien geben wertvolle Lern- und Arbeitstipps.

Die Kopiervorlagen sind so konzipiert, dass sie die betreffenden Kernthemen im Wesentlichen abdecken. Sie können aber auch ergänzend und/oder modifiziert eingesetzt werden. Sie bieten Spielraum für das Einbringen eigener Materialien. Sie eignen sich für fundierten Fachunterricht ebenso wie für die systematische Vermittlung fachübergreifender „Schlüsselkompetenzen".

Viel Spaß und Erfolg bei der Umsetzung der Lernspiralen wünscht Ihnen

Heinz Klippert

Inhaltsverzeichnis

Lerneinheit 1: Personen beschreiben

Autorin: Claudia Funke

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS 01 **Mind-Map zum Thema Beschreiben erstellen: *Beschreiben – wir erinnern uns*** *(Seite 4)*
▶ Brainstorming und Bildimpuls ▶ Austausch auf dem Marktplatz ▶ Sammeln der Arbeitsergebnisse in Zufallsgruppen ▶ Erinnern der Mind-Mapping-Methode ▶ Anlegen eines themenspezifischen Arbeitsspeichers in Mind-Map-Form ▶ Sichern und strukturieren von Wortsammlungen und Ideen

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS 02 **Personenbeschreibungen analysieren und bewerten: *Was wir noch wissen sollten*** *(Seite 8)*
▶ durch Gruppenlesen Beispieltext erschließen ▶ Markierungsregeln anwenden ▶ Abgleich und Präsentation der Ergebnisse ▶ Arbeitsspeicher weiter füllen

LS 03 **Lehrervortrag themenspezifisch analysieren: *Wie genau muss ich sein?*** *(Seite 11)*
▶ Text lesen, Schlüsselwörter markieren und Spickzettel erstellen ▶ Begriffe in textgleichen Zufallsgruppen besprechen ▶ Textinhalt wiedergeben ▶ Sicherung durch Ausfüllen der Tabelle im Plenum

LS 04 **Mimik erkennen, beschreiben, darstellen: *Was machst du für ein Gesicht?*** *(Seite 16)*
▶ themenspezifischen Wortschatz erarbeiten durch Brainwriting und Wortanalyse ▶ Beobachtungsgabe trainieren ▶ Eindeutigkeit des anzuwendenden Wortschatzes klären ▶ Spielkarten für Mimikspiele zum Thema entwerfen

LS 05 **Variablen Satzbau und anschauliche Verben erproben: *Abwechslung tut Not – mit Verben variieren*** *(Seite 19)*
▶ Texte hinsichtlich des Gebrauchs der Verben markieren und beurteilen ▶ eigene Bewertung begründen ▶ Verben mit Hilfe einer Tabelle strukturieren ▶ Verbessern eines schwachen Textbeispiels ▶ Selbstständiges Beschreiben gemäß einer Abbildung ▶ Abgleich in der Gruppe ▶ Phantombilder legen – beobachten und intensives Zuhören trainieren

LS 06 **Wortschatz mit Oberbegriffen systematisch erweitern: *Kleider machen Leute*** *(Seite 23)*
▶ Wiederholung von bereits Gelerntem ▶ Informationen aus Büchern sammeln und Steckbrief erstellen ▶ Vorstellen der Steckbriefe und Rückmeldung ▶ Ergebnispräsentation

LS 07 **Eintönige Syntax stilistisch überarbeiten: *Kombiniere – weniger ist mehr*** *(Seite 26)*
▶ Sätze nach Beispielanalyse verknüpfen ▶ eigene Übungssätze erstellen und erproben ▶ ein Spiel zum Thema „Fasse dich kurz“ entwickeln und durchführen

LS 08 **Qualität von Personenbeschreibungen überprüfen: *Zeichne mal – ich sag' dir was*** *(Seite 28)*
▶ nach Anweisung zeichnen und mündlich erhaltene Informationen bildhaft umsetzen ▶ relevante Details für eine Beschreibung notieren ▶ Gestalt und Kleidung einer Person beschreiben ▶ Auswertung durch „Ratespiel“

LS 09 **Gliederung einer Personenbeschreibung erarbeiten: *Da läuft doch was verquer*** *(Seite 32)*
▶ Textpuzzle in Zufallsgruppen sortieren ▶ Giederungsbegriffe zuordnen ▶ Abgleich per „Schnellem Schuh“ ▶ Zusammenführen der Ergebnisse im Plenum ▶ Fixierung einer Gliederung

Herausgeberin und Herausgeber

Herta **Heindl** unterrichtet an einer integrierten Gesamtschule die Fächer Deutsch und Gesellschaftslehre. Sie ist als Trainerin für das Projekt „Pädagogische Schulentwicklung“ des Lehrerfortbildungsinstituts der ev. Kirche in Landau/Pfalz tätig.

Markus **Kuhnigk** ist Lehrer für Deutsch und Katholische Religion an einem hessischen Gymnasium. Er ist am Studienseminar Gießen als Ausbildungsbeauftragter tätig und arbeitet in der Lehrerfortbildung.

Autorin

Claudia **Funke** unterrichtet an einer niedersächsischen Haupt- und Realschule die Fächer Englisch, Deutsch und Textiles Gestalten. Sie leitet die Projektgruppe „Eigenverantwortliches Lernen ELA“ an ihrer Schule und ist als Trainerin zur systematischen Verbesserung der Unterrichtsqualität in Niedersachsen tätig.

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS 10 **Ein schematisches Schreibgerüst entwickeln: *Ein gutes Gerüst stützt und gliedert*** *(Seite 35)*
▶ Infotext lesen und Spickzettel anlegen ▶ Partnervortrag ▶ Entwurf eines Formulars zum Sammeln wichtiger Informationen ▶ Vergleich und Feedback im Plenum ▶ Erproben des Formulars

LS 11 **Eine vollständige Personenbeschreibung anfertigen: *Jetzt passt alles zusammen*** *(Seite 37)*
▶ eine Checkliste nutzen ▶ das Schreibgerüst erstellen ▶ eine Person vollständig beschreiben ▶ eine Schreibkonferenz durchführen

Anhang Mögliches Bewertungsraster für eine Personenbeschreibung *(Seite 39)*
Meine „Personen"-Mind-Map *(Seite 40)*

Hinweis zum Zeitansatz

Eine Lernspirale ist für 90 (45) Minuten konzipiert, bisweilen auch für mehrere Unterrichtsstunden. In der Regel wird nicht die volle Unterrichtszeit verplant, sondern pro Lernspirale ein Zeitpuffer von 5 bis 10 Minuten einkalkuliert (um aufzuräumen, organisatorische Alltagsgeschäfte zu erledigen oder Schülern ein Feedback zu geben).

Je nach Größe und Leistungsstärke der Lerngruppe muss der Zeitansatz, der im Stundenraster für jede Unterrichtsphase ausgewiesen ist, entsprechend angepasst werden.

Lerneinheit 2: Wortarten

Autorin: Claudia Funke

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS 01 **Wissen zu wichtigen Wortarten erinnern und austauschen: *Nomen – Verben – Adjektive …*** *(Seite 41)*
▶ Zuordnen von Wortarten ▶ Ergebnisse in einer Tabelle organisieren ▶ arbeitsteiliges Markieren der Wortarten in Kurztexten ▶ Erkennungsmerkmale der jeweiligen Wortart in arbeitsgleichen Tandems und Zufallsgruppen ▶ Ergebnispräsentation in arbeitsteiligen Zufallsgruppen ▶ Präsentation durch ausgeloste Gruppensprecher

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS 02 **Regeln zur Verwendung des Artikels ermitteln: *Nomen und ihre Artikel*** *(Seite 45)*
▶ Nomen erkennen und ihrem Geschlecht im Singular zuordnen ▶ Nomen in den Plural setzen und beobachtete Regel formulieren ▶ Regel für den korrekten Gebrauch des Artikels durch Übungen mit zusammengesetzten Nomen finden ▶ Erstellen eines Memorys zur vertiefenden Übung zusammengesetzter Nomen

LS 03 **Tabellen zur Deklination von Nomen anlegen und ausfüllen: *Vier Fälle für den Kommissar*** *(Seite 50)*
▶ Zuordnung von Nomen (mask.) zu den 4 Fällen ▶ Ergebnisse abgleichen und selbstständig eine Grammatik zu Rate ziehen ▶ Vervollständigen eines Rasters mit den Nomen, fem. – neutr. ▶ Formulieren eines Merksatzes zu den Beobachtungen ▶ Sicherung der Ergebnisse ▶ Übung: Das 30-Fragen-Spiel

LS 04 **Verben konjugieren und Infinitive ableiten: *Seltsame Geschichten*** *(Seite 57)*
▶ Verben in einem Text ergänzen ▶ Funktion von Verben formulieren ▶ Personalformen des Verbs einer Konjugationstabelle zuordnen ▶ Personalformen auf ihren Infinitiv zurückführen – Dudenarbeit ▶ spielerisches Üben – ein Spiel zum Thema Personalformen vorbereiten und erproben

LS 05 **Stationenarbeit zum Adjektiv vorbereiten: *Da fehlt doch was …*** *(Seite 60)*
▶ einem Text Adjektive zuordnen ▶ Merksatz zum Gebrauch und zur Wirkung von Adjektiven vervollständigen ▶ Adjektive im Sprachbuch finden und im Duden nachschlagen, in der Grundform aufschreiben ▶ Ergebnisabgleich ▶ selbst Übungen und Lösungsblätter zum Gebrauch des Adjektivs entwickeln und erproben

LS 06 **Verwendung des Adjektivs bei Vergleichen erproben: *Wer ist der größte?*** *(Seite 62)*
▶ in einem Text unterschiedliche Formen des Adjektivs erkennen ▶ eine Tabelle mit Steigerungsstufen vervollständigen ▶ eine Lernübersicht erstellen ▶ Übungen zur Steigerung durchführen ▶ Formulieren einer Regel zum Gebrauch von „als" und „wie" durch Analyse von Beispielsätzen ▶ Schreiben eigener Beispielsätze ▶ ein Suchgitter zum Thema erstellen

LS 07 **Flexion und Funktion des Personalpronomen erarbeiten: *Ich, wir, du, ihr …?*** *(Seite 65)*
▶ Grammatikregeln selbstständig erschließen ▶ einen Text durch das Ersetzen von Nomen durch Pronomen stilistisch verbessern ▶ Ausdrucksweise beurteilen ▶ Pronomen deklinieren ▶ vertiefende Übungen

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS 08 **Ein Regelplakat zur Grammatik der Wortarten erstellen: *Grammatik selbst gemacht*** *(Seite 68)*
▶ Nachschlagen und Formulieren von Grammatikregeln zu den Wortarten (Nomen, zusammengesetzte Nomen, Artikel, Verben, Adjektive, Pronomen) ▶ Diskutieren und Abgleichen der gefundenen Lösungen ▶ Visualisieren der Arbeitsergebnisse durch Anfertigen von Regelplakaten ▶ Bewertung der Plakate nach Verständlichkeit und Gestaltung ▶ Präsentation der Plakate

Anhang Lernkontrolle *(Seite 70)*

Glossar *(Seite 71)*

Abkürzungen und Siglen

LS = Lernspirale
LV = Lehrervortrag
EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit
PL = Plenum
HA = Hausarbeit/ Hausaufgabe
M = Material
A = Aufgabe
L = Lehrerin oder Lehrer
S = Schülerinnen und Schüler

In den Erläuterungen zur Lernspirale wird für Lehrerinnen und Lehrer bzw. für Schülerinnen und Schüler ausschließlich die männliche Form verwendet. Dabei ist die weibliche Form stets mitgemeint.

Beispiel zum Aufbau der Lernspiralen

LS 01.M2

Verweis auf die Aufgabe in der Kopiervorlage **A3**

Verweis auf die Lernspirale und das Material

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	10′	S füllen einen Steckbrief aus.	M1.A1	– Stichpunkte machen – Fragen in vollständigen Sätzen beantworten – Aussagen über die eigene Person formulieren
2	PL/ PA	5′	S führen beim Spiel *music stop* Kennenlerndialoge und benutzen dabei zunächst Fragekärtchen als Hilfestellung.	M1.A2, M2	
3	PL/ PA	5′	S setzen das Spiel ohne Fragekärtchen fort.		
4	EA	5′	S bereiten einen Kurzvortrag über sich vor.	M1.A3	
5	GA	15′	Simultanpräsentation: S stellen sich in Gruppen vor.		
6	PL	5′	Zwei S stellen sich vor der Klasse vor.		

Arbeitsschritte

Unterschiedliche Sozialformen

Hinweise zum Zeitbedarf

Vielfältige Lernaktivitäten und Methodenanwendungen der Schüler

Verweis auf das Material und die Aufgaben in den Kopiervorlagen

Kompetenzen, die die Schüler erwerben können

Mind-Map zum Thema Beschreiben erstellen

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	5′	S notieren spontan, was ihnen zum Stichwort „Beschreiben – was/wie“ einfällt.	M1.A1	– sich gezielt sachgerechte Stichwörter notieren – Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen – über fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken verfügen – Notizen selbstständig strukturieren – Arbeitsaufträge korrekt umsetzen – Kurzdarstellungen frei vortragen und Medien nutzen – sich artikuliert und sachangemessen äußern – Gesprächsregeln einhalten – Grundregeln der Rechtschreibung beherrschen
2	PA	5′	S tauschen auf dem „Marktplatz“ ihre Ergebnisse aus.	M1.A2	
3	GA	15′	Zufallsgruppe strukturiert ihre Ergebnisse, indem sie Moderationskarten beschriftet und thematisch vorsortiert. S verteilen themengleiche Wortkarten unter sich.	M1.A3	
4	PL	10′	Wortkarten werden in einer Stafettenpräsentation an der TA präsentiert und gleichzeitig geclustert. Anschließend befestigt L die Figurine an der Tafel und erstellt mit Hilfe der S eine Mind-Map zum Thema „Person“ mit ein bis zwei Hauptästen.	M1.A2, M2	
5	EA	10′	S betrachten die Mind-Map an der Tafel und formulieren Regeln zur Gestaltung einer Mind-Map.	M1.A4, M3	
6	PA	5′	Wechselnde Tandems gleichen Vorschläge ab und ergänzen.	M1.A5	
7	PA	10′	Tandems schreiben ihre Tipps auf Folienstreifen.	M1.A6	
8	PL	10′	Ausgelostes Tandem präsentiert Folienstreifen am OHP. Plenum unterstützt und ergänzt.		
9	EA	10′	S notieren die sieben wichtigsten Mind-Map-Regeln auf dem Arbeitsblatt.	M1.A7	
10	HA		S erstellen eine Mind-Map zum Thema „Beschreiben“.	M1.A8	

Erläuterungen zur Lernspirale

✓ Merkposten

- geeignete Losgegenstände
- Moderationskarten
- Folienstreifen
- Magnet, Pinnadeln
- Klingel
- M2 vergrößern auf DIN-A3 (die große Figurine findet sich auf der Internet-Plattform unter www.klippert-medien.de)

Ziel der Doppelstunde ist es, die Schüler zum Thema Personenbeschreibung hinzuführen. Dabei knüpft Brainwriting, unterstützt durch Bildimpulse, an Vorwissen an. Die Schüler rufen sich Arbeitstechniken ins Gedächtnis.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Arbeitsschritt 1 und 2: Die Schüler erinnern zunächst während einer Brainstormingphase in Einzelarbeit eigene Ideen und Kenntnisse zum Stichwort „Beschreiben“ und notieren diese. Erlaubt ist alles, was mit dem Thema in Verbindung gebracht wird. Anschließend findet ein kurzer Austausch mit wechselnden Partnern auf dem „Marktplatz“ statt. Hier sollte der Lehrer darauf achten, jeweils nach einer Minute das Signal zum Partnerwechsel zu geben. Es sollte zweimal gewechselt werden.
Arbeitsschritt 3 und 4: Die Schüler führen in Zufallsgruppen die gefundenen Ideen in übersichtlicher Form zusammen. Sie sortieren ihre Gedanken und schreiben zehn Wörter, evtl. auch Fachbegriffe, auf Karten. So erfolgt eine erste Systematisierung. Im nächsten Arbeitsschritt bietet sich eine Stafettenpräsentation an, die beim Ordnen hilft und die Aufmerksamkeit fördert, da Doppelungen nicht erwünscht sind. Im Anschluss an die Präsentation erstellt der Lehrer mit Hilfe der Schüler eine Mind-Map zum Thema „Person“. Eine Figurine, die in die Mind-Map eingebettet wird, verweist auf den kommenden Schwerpunkt, die Personenbeschreibung. Hier entsteht sukzessive ein „Arbeitsspeicher“, der alle Unterrichtsergebnisse über die gesamte Einheit hinweg visualisiert und fixiert.
Arbeitschritt 5: Anhand des Tafelbildes rufen sich die Schüler selbstständig die Regeln zur Erstellung einer Mind-Map ins Gedächtnis, die ihnen noch präsent sind. Sie notieren die Regeln.
Arbeitsschritte 6 bis 8: Der Austausch in Tandems sichert die Ergebnisse für jeden Einzelnen. Die Tandems wechseln zweimal, jeweils nach einer Minute (akustisches Signal). Anschließend werden die Tipps auf Folie geschrieben. Es ist denkbar, hier seitens des Lehrers Formulierungshilfen in Form von Satzanfängen an der Tafel zu geben. Im folgenden Schritt präsentiert ein ausgelostes Tandem seine Ergebnisse per Folie. Das Plenum ergänzt. Das Material M3 dient hier nur der Unterstützung des Lehrers. Gelungene Schülerformulierungen sind ggf. vorzuziehen. Diese drei Arbeitsschritte können in Klassen, die mit dieser Technik bereits gut vertraut sind, verkürzt oder ganz ausgelassen werden
Arbeitsschritt 9: Die Schüler übertragen die Ergebnisse auf das Arbeitsblatt. Währenddessen befestigt der Lehrer die Figurine und die Anfänge der Mind-Map an der Pinnwand, wo in den folgenden Stunden die Ergänzungen angebracht werden.
Als **Hausaufgabe** erstellen die Schüler eine Mind-Map zum Thema „Beschreiben“.

H. Heindl (Hg.)/M. Kuhnigk (Hg.): Personen beschreiben/Wortarten
© Klippert Medien

01 Beschreiben – wir erinnern uns

A1 EA

Immer wieder kommst du in die Situation, jemanden oder etwas genau beschreiben zu müssen. Notiere spontan, was du alles beschreiben kannst und worauf du dabei achten musst.

Was ich beschreiben kann	Worauf ich achten muss

■ **Brainstorming** hilft dir, wenn du dich an Dinge erinnern willst, die du vor längerer Zeit gelernt hast. Oder, wenn du ganz einfach testen möchtest, was du über ein neues Thema schon weißt.

A2 PA

Geht auf den „Marktplatz". Tauscht mit drei unterschiedlichen Partnern eure Ergebnisse aus und sucht nach weiteren Ideen. Vervollständigt dabei eure Aufzeichnungen.

■ **Marktplatz**

Gehe durch den Klassenraum und suche dir einen Gesprächspartner, mit dem du dich austauschen kannst. Wenn der Lehrer ein Signal gibt, z. B. mit einer Glocke, wechselst du deinen Partner.

Das wiederholst du zwei- bis dreimal.

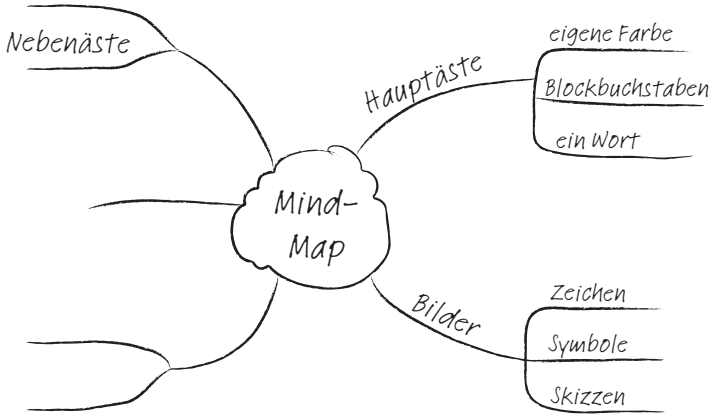
A3 GA

Vergleicht und ergänzt eure Ideen. Einigt euch auf höchstens zehn Begriffe und schreibt diese auf Moderationskarten. Bildet kleine Stapel mit den Karten, die eurer Meinung nach sinngemäß zusammengehören. Lost anschließend aus, welches Gruppenmitglied welchen Stapel an sich nimmt.

Achtung!
Mit großen Buchstaben schreiben, nur ein bis drei Wörter pro Karte.

EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit
PL = Plenum

H. Heindl (Hg.)/M. Kuhnigk (Hg.): Personen beschreiben/Wortarten
© Klippert Medien



A4 EA

Rufe dir noch einmal die Regeln einer Mind-Map ins Gedächtnis. Betrachte das Tafelbild und notiere die Regeln, die du erkennst.

A5 PA

Überprüft, ob ihr alle wichtigen Aspekte erkannt habt. Gibt es noch Fragen?
Klärt sie mit Hilfe zweier unterschiedlicher Tandempartner.

A6 PA

Schreibt die Regeln, die ihr erkannt habt, gut lesbar auf Folienstreifen, die euer Lehrer für euch bereithält. Bereitet euch auf eine Kurzpräsentation eurer Ergebnisse vor.
Übt dafür und erklärt euch gegenseitig, wie ihr vortragen wollt.

A7 EA

Übernimm die Regeln für eine Mind-Map ordentlich von der Folie auf dem Overhead-Projektor.

1. _____

_____

2. _____

_____

3. _____

_____

4. _____

_____

5. _____

_____

6. _____

_____

7. _____

_____

A8 EA

Zeichne deine Mind-Map zum Thema „Beschreiben“ (Aufgabe 1) auf ein Blatt. Orientiere dich am Tafelbild. Du kannst gerne eigene Symbole und Bilder dazu erfinden.

EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit
PL = Plenum

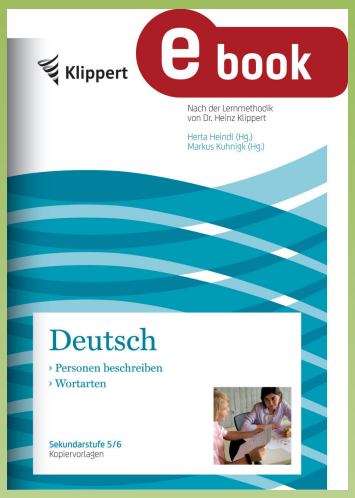
H. Heindl (Hg.)/M. Kuhnigk (Hg.): Personen beschreiben/Wortarten
© Klippert Medien

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Personen beschreiben - Wortarten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de